

Blattkrankheiten und vorzeitiger Laubfall – eine Folge des kühlfeuchten Sommers 2005

Thomas L. CECH

Abstract

Fungal diseases of leaves – a consequence of the cool and wet summer 2005

As a consequence of the high amount of precipitations during the summer of 2005 several microfungi, some of them leading to premature leaf shedding were observed in Austria.

Diseases are reported from the following tree species: Ash (*Fraxinus excelsior*) - Mildew (*Phyllactinia fraxini*) and other microfungi (*Spilocaea fraxini*, *Cladosporium* sp.); Linden (*Tilia* spp.) - *Cercospora cryptosora*, *Apiognomonina tiliae*; Birch (*Betula pendula*) - *Marssonina betulae*; Maples (*Acer* spp.) - *Rhytisma acerinum*, *Cristulariella depraedans* and *Uncinula* spp.; Grey alder (*Alnus incana*) - *Melampsoridium hiratsukanum*; Walnut (*Juglans regia*) - *Marssonina juglandis*; Edible chestnut (*Castanea sativa*) - *Phloeospora castanicola*; European larch (*Larix decidua*) - *Meria laricis*, *Mycosphaerella laricina* and *Rhizosphaera* sp.

Viele von Pilzen ausgelöste Blattkrankheiten sind eine direkte Folge langer niederschlagsreicher Witterungsperioden. So hat der feuchtkühle Sommer 2005 die Entwicklung zahlreicher Blatt- und Nadelpilze ausgelöst. Im Folgenden werden einige im Sommer 2005 auffällige Blattkrankheiten angeführt.

Esche

Ende August wurde an zahlreichen Standorten in Ober- und Niederösterreich bei der Esche vorzeitiger Laubfall beobachtet, der oft von einer Kräuselung und gelegentlich von größeren diffusen Blattflecken begleitet war. Stichprobenartige Untersuchungen von Blättern ergaben Befall durch den Eschenmehltau (*Phyllactinia fraxini*) sowie *Spilocaea fraxini* und *Cladosporium* sp. Darüber hinaus waren an den Blättern

häufig Blattminen von Miniermotten (*Caloptilia* sp.) sowie Plätzefraß durch Rüsselkäfer vorhanden.

Die Erscheinungen wurden gehäuft aus dem westlichen Niederösterreich (Amstetten, Waidhofen/Ybbs), aber auch aus Oberösterreich gemeldet. Betroffen waren Eschen aller Altersklassen.

Vorzeitiger Laubfall war zuletzt Ende August 1999 beobachtet worden (Donaubauer 2000). Auch damals war der Eschenmehltau an den noch grünen abgefallenen Blättern die häufigste Pilzart. Eschenmehltau entwickelt sich besonders gut in Jahren mit hoher Luftfeuchtigkeit im Sommer, wobei andauernde Niederschläge für die Entwicklung des Pilzes allerdings eher ungünstig sind. Die Temperatur spielt dabei eine geringere Rolle, sowohl in kühlen wie in warmen Sommern kann es zur Ausbreitung kommen; Chlorosen, Blattnekrosen sowie Laubfall treten immer wieder auf (Jones and Benson 2001; Sinclair et al. 1989).

Entscheidend dürfte 2005 die anhaltend hohe Luftfeuchtigkeit gewesen sein. Die Niederschlagsmengen lagen im Juli wie auch im August mehrheitlich deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Diese Situation war auch im Jahr 1999 gegeben, wenn auch etwas weniger ausgeprägt.

Linde

Auch bei Linden waren 2005 zwei Blattkrankheiten weit verbreitet, die allerdings nur selten zu vorzeitigem Laubfall führten.

Abbildung 1:
Blattflecken von *Apiognomonina tiliae* auf
Tilia cordata

Figure 1:
Leaf spots of *Apiognomonina tiliae* on
Tilia cordata



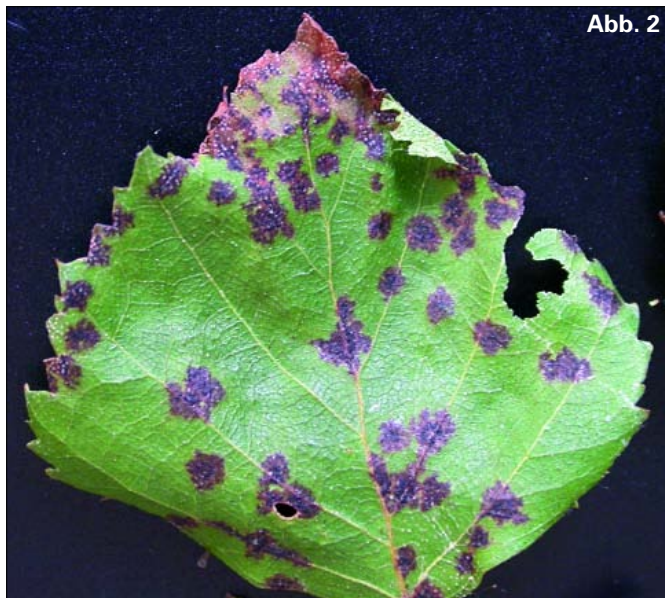


Abbildung 2:
Blattflecken von *Marssonina betulae* auf *Betula pendula*

Figure 2:
Leaf spots of *Marssonina betulae* on *Betula pendula*

Abbildung 3:
Meria laricis-Nadelbräune, *Larix decidua*

Figure 3:
Needles discolored by *Meria laricis*, *Larix decidua*

Am häufigsten war *Cercospora cryptosora* (kleine dunkelbraune Blattflecken in großer Zahl), etwas seltener fand sich auch *Apiognomonium tiliae* (größere hellbraune Blattflecken, Abbildung 1).

Birke

Bei Birken trat die Marssonina-Blattbräune (*Marssonina betulae*) bereits im Juni in Oberösterreich gehäuft auf (Abbildung 2).

Ahorn

Beim Ahorn waren heuer sowohl der Runzelschorf (*Rhytisma acerinum*) wie auch die Cristulariella-Krankheit (*Cristulariella depraedans*) in Österreich weit verbreitet. Auch Mehltau (*Uncinula* spp.) war vielerorts zu beobachten

Grauerle

Auch 2005 waren ab Mitte des Sommers Grauerlenbestände in inneralpinen Flusstälern massiv vom Erlenrost betroffen. Es handelte sich dabei wieder um die eingewanderte Art *Melampsoridium hiratsukanum*. Zwar sind nachhaltige Schäden bisher ausgeblieben, doch Auswirkungen auf die Vitalität nach wiederholtem Totalbefall nicht auszuschließen.

Walnuss

Ziemlich weit verbreitet war heuer die Marssonina-Krankheit (*Marssonina juglandis*). Stellenweise hatte der Befall über die üblichen Blattschäden hinaus auch Fruchtverluste zur Folge.

Edelkastanie

Lokale Massenentwicklungen der Blattbräune *Phloeospora castanicola* wurden aus dem Raum Graz gemeldet.

Lärche

Das im Vorjahr beobachtete großflächige Auftreten von Schüttepilzen (Tomiczek et al. 2004) hat sich im Sommer 2005 wiederholt. Ursache dafür dürfte einmal mehr der starke Befall durch saugende Insekten (v. a. Läuse) und zum anderen die feuchte Witterung gewesen sein, die für die Schüttepilze günstige Infektionsbedingungen geschaffen hatte.

Mycosphaerella laricina, *Meria laricis*, Grauschimmel sowie gelegentlich sogar *Rhizosphaera* sp. wurden an zahlreichen Standorten in inner- und außeralpinen Lagen nachgewiesen (Abbildung 3).

Literatur

- Donaubauer, E. 2000: Zum Auftreten einiger Blattpilze im Sommer und Herbst 1999. Internet: <http://bfw.ac.at/400/1259.html>
- Jones, R. K. & Benson, D. M. 2001: Diseases of Woody Ornamentals and Trees in Nurseries. APS Press, St. Paul, Minnesota, p. 75.
- Sinclair, W. A., Lyon, H. H. & Johnson, W. T. 1989: Diseases of Trees and Shrubs. Cornell Univ. Press, New York, p. 16.
- Tomiczek, C., Cech, T. L., Krehan, H., Perny, B. & Steyrer, G. 2004: Überblick über die Forstschutzsituation 2004 in Österreich. Forstschutz Aktuell 33, Seiten 3-8.